



AK Nahost Berlin

www.aknahost.org

Palästina

1948

Das

Land

war

nicht

leer!

Israel in Palästina

Im Jahre 1948 wurde in einem Teil Palästinas der Staat Israel gegründet. In den Medien gibt es regelmäßig Nachrichten und Berichte über das Land, die jüdische Bevölkerung und die israelische Tagespolitik. Die vor der Gründung Israels dort heimische indigene palästinensische, nicht jüdische Bevölkerung findet dagegen bis heute so gut wie keine Erwähnung, vielmehr lebt der Mythos "Palästina - ein leeres Land" fort.

Tatsächlich aber lebten in diesem Gebiet seit Generationen in über 700 Ortschaften etwa 1 Million Palästinenser, die das Land bebauten, in der gesamten Region Handel trieben, dort verwurzelt waren - Palästina war ihre Heimat.

Für die Palästinenser hatten die bereits Jahrzehnte vor der Gründung einsetzende zionistische Einwanderung und Besiedlung sowie die Staatsgründung selbst fatale Folgen:

- Hunderte wurden in den Monaten vor und nach der Staatsgründung getötet.
- Über 750 000 wurden vertrieben und ins Exil getrieben; sie wurden vor allem in den Nachbarländern aufgenommen und dort meist in Flüchtlingslagern untergebracht, wo viele von ihnen und von ihren Nachkommen heute noch leben.
- Über 500 palästinensische Ortschaften wurden entvölkert und/oder zerstört, um eine Rückkehr unmöglich zu machen.
- Weite Teile des Landes wurden erobert bzw. wurde der Boden, der vorher Palästinensern gehörte, konfisziert. Ihre gewachsene Wirtschafts- und Sozialstruktur wurde zerschlagen.
- Die ca. 150 000 Palästinenser, die in ihren Heimatorten blieben, wurden zu einer Minderheit, die, obschon sie die israelische Staatsbürgerschaft erhielten, bis 1966 unter Militärrherrschaft stand; heute machen sie etwa
- 20 % der israelischen Bevölkerung aus. Sie werden noch immer in vielen Bereichen - gesetzlich abgesichert - diskriminiert. Neue diskriminierende Gesetze zum Zweck der fortgesetzten schleichenden ethnischen Säuberung treten in Kraft, so das Verbot des Zuzugs eines Ehepartners aus der Westbank nach Israel - ein eklatanter Verstoß gegen das Recht der Familienzusammenführung. Ein Jude oder eine Jüdin, komme er/sie aus welchem Land auch immer - erhält dagegen umstandslos die israelische Staatsbürgerschaft.

Für die Palästinenser waren die Ereignisse von 1948 eine Katastrophe – die *Nakba*.

Das seit dieser Katastrophe ertragene Leid findet kaum Beachtung oder Mitgefühl.

Völkerrechtlich gesehen, haben die ins Exil Vertriebenen und ihre Nachkommen ein Recht auf Rückkehr; aber es wird von einem Teil der Internationalen Staatengemeinschaft und erst recht von Israel jegliche Diskussion darüber abgelehnt.

Die verschwundenen Orte sind in der politischen und geographischen Landschaft Israels kaum noch zu erkennen: Ihre Namen wurden durch hebräische ersetzt. Sie bildeten den Kern für jüdisch-israelische landwirtschaftliche Siedlungen und für Städte oder sie wurden jüdischen Stadtteilen einverleibt, zu Landschafts- und Naturschutzparks umgewandelt, wurden Teil von Armeeeinrichtungen und vieles mehr.

Wir wollen mit dieser Nakba-Präsentation kontinuierlich an die verdrängte Kehrseite der Gründung des Staates Israel, nämlich an die Zerstörung der palästinensischen Ortschaften auf israelischem Boden, erinnern sowie auch daran, daß dieses Problem gerecht gelöst werden muß.

Ort	Vertrieben / Geflüchtet	Heute
Acre الكع	10 000 (von 13 000)	Akko
Dayr Yassin نيساي ريدي	Über 100 Tote 650 vertrieben	Givat Shaul
Iraq al Manshiyya ةيشنملا قارع	Über 2 000	Qiryat Gat, Sde Moshe
Jaffa افاي	Über 67 000 (nach Gaza, Ägypten, Israel)	Jaffa
Al Khisas صاصخلا	Über 500	Ruinen
Al Majdal لدجمل	Über 400	Migdal
Al Majdal لدجمل	Über 11 000	Ashkelon
Marus سورام	93	Zerstört und überwuchert
Ramle لمر	Über 15 000 (von 16 500)	Überwiegend jüdisch
Safad دفص	9 000	Safed
Sheikh Muwannis سنوم خي	Etwa 2 000	Tel Aviv University

Quellen für die Aktion und den Flyer:

Die große Karte und die Karteikarten basieren auf Material, was wir mit freundlicher Genehmigung von Zochrot – www.zochrot.org – verwenden dürfen, und das wir auf unsere Bedürfnisse hin modifiziert haben. So auch die Liste der zerstörten Dörfer.

Die Zahlen der Vertriebenen / Geflüchteten und die Angaben zur heutigen Nutzung der Orte stehen auf www.palestine-remembered.com

Die Photos sind von Badil www.badil.com